

Um Himmels Willen!

Von ReWeJuls

Kapitel 16: Das Geheimnis

Eigentlich finde ich es nicht in Ordnung, dass auf einmal alle Welt denkt, sie könne so mit mir reden und mir am laufenden Band den Mund verbieten, aber mein Bedürfnis nach Aufklärung darüber, dass auch ich als Engel der untersten Stufe ein Anrecht darauf habe, dass man vernünftig mit mir redet, verflüchtigt sich mit jedem Zentimeter, den Light mich näher zu sich zieht. Seine Linke hält immer noch meinen Kragen fest, beraubt mich jeder Möglichkeit mich ihm zu entziehen ohne Gewalt anzuwenden, und gerade hebt er seine Rechte zu meinem Gesicht, und legt sie erst sanft auf meine Wange streichelt mich mit seinem Daumen, nur um mir die Wärme die seine Hand abstrahlt wieder zu entziehen. Langsam wandern seine Finger nach hinten zu meinem Ohr, verschwinden dann in meinen Haaren, fahren mit sanftem Druck über meine Kopfhaut, um danach in meinen Nacken zu gleiten, und mich langsam, aber unnachgiebig immer tiefer zu ziehen,

Was hat er vor?

Das kann er doch nicht machen?

Und warum fühlt es sich so an, als würde mein Herz gleich zerspringen?

Warum kribbelt mein Magen so unerträglich, als befänden sich hunderte von Schmetterlingen darin?

Warum... fühlt es sich so richtig an?

Mein Hals wird eng, ich bekomme kaum noch Luft. Mühsam schlucke ich den Kloß hinunter, der sich in meinem Hals gebildet hat und dann mache ich einen Fehler.

Ich löse meinen Blick von seinen Augen, und lasse ihn nach unten schweifen.

Zu seinen Lippen.

Zu seinen vollen, weichen Lippen, die zu einem liebevollen Lächeln verzogen sind und eine beinahe magische Anziehungskraft auf mich ausüben.

Langsam wird mir auch klar, worauf das Ganze hier hinauszulaufen droht.

Was mich daran allerdings am meisten verwirrt ist, es stört mich nicht...

„L?“

Und wieder geistern kleine Stromstöße durch meinen angespannten Körper, wie macht er das bloß?!

„Was?“, es kostet mich fast übermenschliche Anstrengung dieses eine Wort in meinem Kopf zu bilden, dann in eine allgemein verständliche Sprache umzusetzen, und

schließlich über meine bebenden Lippen zu zwingen.

„Darf ich dich küssen?“

Was soll ich darauf jetzt antworten?

„Na am besten 'Ja' wenn das heute noch was werden soll!“, dringt eine mir nur allzu bekannte Stimme aus der Dunkelheit und im nächsten Moment geht das Licht an.

Ich weiß gar nicht was ich zuerst machen soll!

Beyond aussperren, vom Bett springen oder mich zu Tode schämen. Alles auf einmal wäre gut, aber ich hab´s leider nicht so mit Multitasking, also beginne ich damit so schnell ich kann aus dem Bett zu kriechen, und zu hoffen, dass ich gerade nicht so aussehe wie ich mich fühle.

„Ach was, ihr hättet wegen uns doch nicht aufhören müssen, ich wollte nur etwas mehr Licht, ich bin schließlich kein Vampir und kann folglich auch nicht so gut im Dunkeln sehen!“, höhnt Beyond und steht breit grinsend mit verschränkten Armen vor dem Bett, allerdings zum Glück auf der anderen Seite.

„Wir haben gar nichts gemacht!“, stoße ich viel zu heftig hervor, das ist mir selbst zwar bewusst, aber mein Herz hat immer noch nicht zu seinem normalen Rhythmus gefunden und auch der Rest meines Körpers macht irgendwie was er will, ich bin gerade ziemlich durch den Wind muss ich zugeben.

Um Unterstützung heischend wende ich mich Light zu. „Sag´s ihm! Wir haben nichts gemacht! Ich habe dir nur beim Umziehen geholfen, weil du das nicht alleine kannst!“

Entsetzt sehe ich dabei zu, wie er sich träge auf dem Bett räkelt, seine Arme hinter dem Kopf verschränkt und mich dann unter gesenkten Lidern heraus mustert.

Er sieht aus wie eine Katze, die man gerade dabei erwischt hat, wie sie die Schüssel mitder Schlagsahne ausgeleckt hat. Es ist ihm anscheinend kein bisschen unangenehm, dass wir... erwischt, NEIN! Das würde bedeuten, wir hätten etwas getan, was aber gar nicht der Fall ist!

Ich muss aufhören so etwas zu denken!

„Ich kann mich nicht erinnern, dich um etwas Derartiges gebeten zu haben L...“, meint er dann leise und um das Maß gar voll zu machen, zwinkert er mir auch noch zu! Der hat sie nicht mehr alle! Wie muss das jetzt auf Ryuk und Beyond wirken!? Die denken jetzt doch bestimmt-

„Keine Panik L, ich weiß doch, dass noch nichts gelaufen ist, ich hör dir immerhin schon ne ganze Weile zu, du alte Trantüte! Ach nur fürs Protokoll, er hat dich tatsächlich nie drum gebeten ihm zu helfen, nur, damit ich das mal erwähnt habe.“, erklärt B und ich würde am liebsten... ganz viele nette Dinge mit ihm tun!

„Geh mal bitte aus dem Zimmer.“, fordert er mich dann auf, dreht sich sogar um, um mir die Balkontür aufzuhalten.

Was soll denn bitte das jetzt wieder?

Ich würde mich ja weigern, schließlich kann er mir genauso wenig Gewalt antun wie

ich ihm, aber ich bin mir sicher, wenn ich jetzt nicht freiwillig gehe, denkt er sich nur wieder irgendeine Gemeinheit aus, und ich habe jetzt wirklich genug Aufregung für einen Tag, ach was sage ich, für ein ganzes Leben gehabt.

Murrend verziehe ich mich raus auf den Balkon, mache mich noch schnell unsichtbar bevor ich ins Freie trete, und drehe mich anschließend um, um zumindest zu sehen, was Beyond da wieder im Schilde führt.

Schockiert sehe ich dabei zu, wie Light – auch wenn er dabei schmerzvoll das Gesicht verzieht, so finde ich es doch eine Frechheit, dass er so hilflos getan hat – sich aufsetzt, auf der Matratze nach hinten rutscht, sich dann mit dem Rücken an das hölzerne Bettgestell lehnt, und Beyond mit skeptischem Blick dabei beobachtet, wie der sich zu ihm aufs Bett setzt.

Dann beginnt Beyond ihm mit ernster Miene etwas zu erzählen, allerdings so leise, dass ich durch das Glas hindurch absolut nichts verstehen kann.

Wie gemein!

Beyond ist MEIN Betreuer!

Kira ist SEIN und MEIN Mörder und trotzdem verbünden sich die beiden jetzt, ich finde das so ungerecht!

Warum werde ich immer außen vor gelassen?

Vielleicht kann ich wenigstens aus ihren Gesichtern etwas ablesen? Lippenlesen kann ich leider nicht, das wäre gerade unheimlich praktisch gewesen!

Light hört ihm scheinbar konzentriert und mit ernstem Gesicht zu, nickt hin und wieder und man merkt, dass die zwei irgendetwas aushecken.

Ich will wissen, was da vor sich geht!

Mit zusammengekniffenen Augen beobachte ich, wie Light nun seinerseits etwas sagt und dann lächelt er. Er lächelt!

Kira lächelt Beyond Birthday zu, wie viel schlimmer kann es eigentlich noch werden?

Okay, sorry, mein Fehler, es geht natürlich noch schlimmer!

Jetzt streckt Beyond nämlich tatsächlich seine Hand aus um sie Light auf die Schulter zu legen und mit der anderen Hand schüttelt er – übrigens ebenfalls lächelnd, ich bekomme gleich die Krise hier draußen – Lights ausgestreckte Rechte und danach sehen beide recht zufrieden aus.

Ich will auf der Stelle wissen, was die beiden besprochen haben!

Ich will gerade noch einen letzten Versuch starten vielleicht doch durch diese verdammte Glastür zu laufen, aber da erhebt sich Beyond und lässt mich wieder ins Zimmer. Seine Augen blitzen und ich habe das Gefühl, dass das nichts Gutes zu bedeuten hat.

„Was gibt's hier für Heimlichkeiten!?!“, verlange ich mit Nachdruck zu wissen, aber ich bekomme nicht nur keine Antwort, nein, ich werde von allen einfach ignoriert.

„Also dann Ryuk, war schön, dich mal wieder gesehen zu haben, jetzt, wo ich wahrscheinlich öfter hier zu tun habe, können wir das ja mal wiederholen?“, sagt

Beyond und will anscheinend endlich wieder verschwinden. Ich könnte nicht behaupten, dass mich der Gedanke an ein Beyond-freies Leben traurig stimmt, aber mich fragt ja leider keiner.

«Ja klar, lass dich mal wieder anschauen!», bekommt er zur Antwort, zwinkert Light noch grinsend zu und mit einem letzten gönnerhaften Schulterklopfen für mich, worauf ich gut und gerne hätte verzichten können, verschwindet er und endlich kehrt wieder Ruhe ein.

Oder auch nicht.

Ich bin nämlich immer noch sauer.

Wie konnte Light mich so bloßstellen!?

Mit einem schnellen Seitenblick zu ihm stelle ich fest, dass er mich mustert. Das Lächeln ist mittlerweile verschwunden und hat etwas anderem Platz gemacht.

Er sieht so aus, als würde er schon wieder etwas planen.

Doch bevor ich mir noch mehr Gedanken darüber machen kann streckt er sich und gähnt herzhaft.

Dann strampelt er sich seine Hose von den Beinen, schlüpft in die schon bereitgelegte Pyjamahose und krabbelt unter die Decke. Seine Bewegungen sind relativ schwerfällig und ab und an verzieht er das Gesicht, aber er bewegt sich.

Ist doch nicht zu glauben, so ein verdammter Simulant!

„Ich schlafe jetzt L, gute Nacht.“, sagt er und dreht mir ohne ein weiteres Wort einfach den Rücken zu.

„Nichts da, ich will wissen, was du und Beyond da gerade zu bereden hattet!“, knurre ich wütend und trete näher ans Bett, bleibe allerdings davor stehen, ich will ihm gerade irgendwie nicht zu nahe kommen, zu deutlich erinnere ich mich daran, was seine Nähe ihn mir ausgelöst hat.

„Das geht dich nichts an.“

So eine bodenlose Frechheit!

„Natürlich geht mich das was an, wenn mein Betreuer und mein Mörder hinter meinem Rücken irgendwas planen!“

„Hinter deinem Rücken? Du hast und doch beobachtet?!“

„Du weißt ganz genau wie ich das meine!“ Langsam werde ich echt richtig wütend und muss höllisch aufpassen, dass meine Gedanken sich nicht selbstständig machen.

Jetzt dreht er sich doch noch einmal zu mir herum und blinzelt grinsend zu mir herauf.

„Du wirst es noch früh genug erfahren und jetzt gib Ruhe, ich bin hundemüde und will schlafen. Sei doch bitte so gut, und mach das Licht aus. Gute Nacht Ryuk.“

Und damit wendet er sich erneut ab und lässt mich mit offenem Mund einfach so stehen.

Wie betäubt wandere ich zum Lichtschalter und lasse das Zimmer in Dunkelheit versinken.

Langsam spüre ich auch, wie müde ich selbst nach diesem anstrengenden Tag bin, aber ich habe eigentlich keine Lust zu schlafen, ich weiß auch gar nicht, wo ich mich hinlegen soll, mit Light nach diesem Abend das Bett zu teilen kommt gar nicht in Frage, das ist mir viel zu peinlich...

Oder?

„L? Willst du da Wurzeln schlagen?“

Er will doch nicht...?

Stunend sehe ich dabei zu - zumindest soweit ich es in dem wenigen Licht erkennen kann -, wie er hinter sich greift und die Bettdecke hochhebt.

Was soll das jetzt?

„Ich schulde dir was dafür, dass du versucht hast mich zu heilen, das war wirklich nett von dir!“

TBC